Zürcher Unterländer

19. März 2018

Im Wald geht es bereits heiss zu und her

EIGENTAL Der Naturschutz Bassersdorf-Nürensdorf hat am Freitag mit einer Exkursion über die Laichwanderung der Erdkröten im Eigental informiert. Trotz der tiefen Temperaturen machen sich dort bereits Frühlingsgefühle breit.

Liebesorgien ungeahnten Ausmasses finden dieser Tage im Eigental statt. Sobald die Sonne sich hinter den Baumwipfeln senkt, tauchen im Schutz der Dunkelheit zahlreiche dunkle Gestalten aus ihren Erdlöchern auf. Dann reiben sich Leiber an Leiber, es wird gekämpft, geklammert und gequakt. Derzeit finden wieder die Laichwanderungen der Erdkröte und des Grasfrosches statt. Die Strasse zwischen Nürensdorf und Oberembrach wird bei Dunkelheit gesperrt, damit die zarten Amphibien sicher in den Weiher finden, der vom Moosbach gespeist wird. Der Weiher ist ein von Menschen geschaffenes Biotop. Früher wurde der Moosbach in Richtung Oberembrach aufgestaut – mit der Absicht, Eis für Zürcher Keller und Bierbrauereien zu produzieren. Die Eisproduzenten waren sich wohl nicht bewusst, dass sie mit dem Bau eines Damms auch gleich ein ideales Biotop für zahlreiche Amphibien gebaut hatten.

Den Helferinnen von Naturschutz Bassersdorf-Nürensdorf (NBN) zumindest ist das recht so. Sie setzen sich dafür ein, dass diese Tiere nun, da sie einmal ihren Platz im Eigental gefunden haben, auch weiterhin wohlauf sind.

Starke Weibchen

Damit die Bevölkerung erfährt, welch reiches Ökosystem sich vor ihrer Haustür befindet, hatte die jährliche Exkursion des NBN am Freitag das Eigental zum Ziel. Rund ein Dutzend Interessierter hat sich um halb zehn abends eingefunden, um von Exkursionsleiter Thomas Maag Spannendes zum Brunftzug der Erdkröte zu erfahren.

«Die Winterquartiere sind häufig im Wald und irgendwann machen sich alle Erdkröten der Umgebung gleichzeitig auf den Weg in den Weiher», erklärt Thomas Maag. Wird es plötzlich wieder kälter, ist das für die Kröten kein Problem. Sie verscharren sich erneut unter der Erde und unterbrechen ihre Brunftwanderung so lange, wie der Kälteeinbruch andauert. An diesem Freitag scheint es aber genug warm zu sein. Auf der Strasse finden die Teilnehmer der Exkursion im Schein ihrer Taschenlampen immer wieder Männchen. Thomas Maag erklärt: «Die Männchen sind einfach zu erkennen. Sie sind kleiner als die Weibchen und haben an den Zehen der Vorderbeine schwarze Hornhaut.» Wozu diese gut ist, erfährt die Gruppe wenig später, als sie endlich ein Weibchen findet. Doch es ist nicht allein. Auf ihm klammert sich ziemlich dreist ein Männlein fest und lässt sich so zum Wasser tragen.

Im Fokus des Interesses der Exkursion standen die Erdkröten und ihr Paarungsverhalten. *Fotos: Leo Wyden*

Ziel der liebestollen Erdkrötenpärchen im Eigental ist der vom Moosbach gespeiste Weiher.

Rollige Männchen

Thomas Maag nimmt das Pärchen hoch und hält es ins Licht. Mit seinen starken Vorderarmen und der Hornhaut an den Zehen kann das Männchen sich unter den Armhöhlen des Weibchens festhalten. Erreicht das Weibchen den Weiher, laicht es in langen Schnüren die Eier zwischen dem Schilf ab, und das Männchen befruchtet diese. Das Pärchen in Thomas Maags Händen hat aber noch einen weiten Weg vor sich. Auch andere Männchen werden versuchen, auf den Rücken des Weibchens zu klettern. Dagegen wehrt es sich entweder mit einem leisen Quaken oder – wenn Laute nichts nützen – mit festen Tritten der Hinterbeine.

Junggesellenkröten, welche noch keine Partnerin gefunden haben, bleiben entweder in einer Art Sperrgürtel um den Weiher und hoffen, das Geleit einer vorbeiziehenden Krötendame zu bekommen, oder aber sie wandern auch Richtung Gewässer und versuchen ihr Glück dort. Es kann in einem solch unerbittlichen Wettbewerb vorkommen, dass ein ganzer Trupp rolliger Männchen sich auf ein Weibchen stürzt. Im schlimmsten Fall sind die Männchen so schwer, dass das Weibchen nicht mehr an die Wasseroberfläche kann und ertrinkt. Dass solche Schicksale wohl eher selten sind, wird bald klar. Als die Exkursion den See erreicht, tummeln sich zahlreiche Kröten huckepack im Wasser. Die Exkursion zeigt: Kaum ist der Winter vorbei, geht es im Eigentaler Weiher bereits heiss zu und her.

Samuel Prenner

Video und Bildstrecke zu diesem Artikel gibt es auf www.zuonline.ch.